

Antrag an den BA 21 für die Sitzung am 4.5.2021

Bürger*innendialog zur zukunftsfähigen Gestaltung des Österreicherviertels in Pasing/Obermenzing

Antrag:

Für das Österreicherviertel mit seiner großen Anzahl von Reihenhäusern aus den 50er und 60er Jahren soll im Rahmen eines Modellprojekts ein Bürger*innendialog gestartet werden. Mit der Unterstützung einer externen Moderation und Fachleuten soll die Möglichkeit geschaffen werden, das Quartier ökologisch, nachhaltig und sozial zukunftsfähig zu gestalten. Je nach Rückmeldung der Anwohner*innen, sollen beispielsweise die Aspekte Mobilität, Gestaltung gemeinschaftlicher Grünflächen, Müllvermeidung, Lärmschutz, Nachverdichtung, moderne Energieversorgung und nachbarschaftliche Hilfen berücksichtigt werden. Im Herbst 2021 wird der Bürger*innendialog mit einem öffentlichen Workshop gestartet. Die LH München wird aufgefordert, diesen Prozess mit ihren Referaten (u.a. Mobilitäts-, Gartenbau-, Umwelt- und ggf. Sozialreferat) zu unterstützen.

Begründung:

Im Stadtbezirk 21 steht das Österreicherviertel beispielhaft für mehrere Stadtviertel, die vor 60 bis 70 Jahren entstanden und mit Reihen – Doppel- und Einzelhäusern bebaut wurden. Durch den Bedarf an zusätzlichem Wohnraum in München wird auch in diesen Stadtvierteln nachverdichtet, was zur Folge hat, dass teilweise sowohl die Wohnraum- und Verkehrssituation, aber auch die Aspekte energetische Nachhaltigkeit sowie die Nutzung gemeinschaftlicher Flächen nicht mehr den aktuellen und zukünftigen Anforderungen entsprechen. Durch die angestrebte Quartiersentwicklung mit Bürger*innenbeteiligung im gewachsenen Bestandsgebiet soll versucht werden, das Österreicherviertel beispielhaft an die sozialen, ökologischen und verkehrstechnischen Voraussetzungen anzupassen. Aufgrund der räumlich gut definierten Siedlungsstruktur mit weitgehend einheitlicher Bebauung zwischen Willibald-, Attersee-, Landsberger- und Agnes-Bernauer-Str. eignet sich dieses Viertel besonders für ein Modellprojekt, aus dem auch für andere Stadtviertel Erfahrungen gezogen werden können.

Konkrete Anliegen von Seiten der Eigentümer*innen sind z.B. der Wunsch nach Anbauten oder Aufstockungen. In diesem Zusammenhang könnte ein Konzept hilfreich sein, das einerseits die Bedürfnisse der Bewohner*innen, aber auch den Charakter der Siedlung aufgreift und weiterdenkt. Auch im Bereich Mobilität gab es häufig Rückmeldungen, dass die engen Straßen für Durchgangsverkehr nicht geeignet seien, oft als Schleichwege benutzt und Tempo 30-Begrenzungen nicht eingehalten werden. Besonders für Kinder entstehen dadurch Gefahrensituationen. Die Mobilitäts- und Parksituation soll den Erfordernissen der

Bewohner*innen angepasst werden, z.B. durch eine Neuordnung des Parkens und den Ausbau von Car- und Lastenrad- Sharing. Des Weiteren könnten Ideen zu energetischen Sanierungen sowie die Aufwertung von vorhandenen Grünflächen besprochen werden.

Von Seiten der Bewohner*innen besteht großes Interesse, sich an den genannten und weiteren Überlegungen und Planungen zu beteiligen.

Ingrid Standl
Fraktionssprecherin

Alexandra Myhsok
Fraktionssprecherin

Gerald Zehetbauer